

Goldpreis 2025:

Zwischen geopolitischen Spannungen und technischer Stärke

Pretoria, 26. Mai 2025 - Der Goldmarkt zeigt sich im Jahr 2025 äußerst dynamisch.

Getrieben von geopolitischen Unsicherheiten, Zentralbankkäufen und technischen Kaufsignalen, hat der Goldpreis neue Höchststände erreicht. Analysten prognostizieren weiterhin Aufwärtspotenzial, während kurzfristige Korrekturen natürlich nicht ausgeschlossen sind.



Handelskonflikte, Zentralbankkäufe und technische Signale treiben den Markt

Im Mai 2025 notiert der Goldpreis bei rund 3.350 USD pro Unze, was einen Anstieg von etwa 29% seit Jahresbeginn zeigt. Diese bemerkenswerte Rallye spiegelt das zunehmende Misstrauen gegenüber traditionellen Finanzsystemen und Fiat-Währungen wider und wird von mehreren bedeutenden Faktoren getrieben:

1. Geopolitische Spannungen und Handelskonflikte – der Haupttreiber für Sicherheitskäufe

Ein zentrales Thema, das die Goldmärkte derzeit bewegt, sind die zunehmenden geopolitischen Spannungen mit einem besonderen Schwerpunkt auf die neuen **Handelskonflikte zwischen den USA und China**. Im Zuge der im April 2025 von der US-Regierung angekündigten Sonderzölle auf Hightech-Importe aus China ist ein *neues Eskalationsniveau* erreicht worden, als Reaktion auf vermeintliche Cyberangriffe und Industrie-Spionage.

China reagierte seinerseits mit Exportbeschränkungen für seltene Erden, die insbesondere für westliche Hightech-Industrien von großer Bedeutung sind.

Diese Eskalation wirkt sich unmittelbar auf die Finanzmärkte aus: Investoren fürchten neue Lieferkettenprobleme, erhöhte Produktionskosten und eine Abkühlung des globalen Wachstums. Die Unsicherheit über mögliche Gegenmaßnahmen, etwa die Reaktion der WTO oder multilaterale Sanktionen, sorgt für eine zunehmende Flucht in physisches Gold.

Zudem trägt die andauernde **Instabilität im Nahen Osten**, unter anderem durch die verschärften Spannungen zwischen Iran und Israel, zur globalen Unsicherheit bei.

Außerdem hat US-Präsident Donald Trump angekündigt, ab dem 9. Juli 2025 **Zölle von bis zu 50% auf EU-Importe** zu erheben, darunter Autos, Pharmazeutika und Maschinen.

Diese Maßnahme wurde nach einem Telefonat mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zwar verschoben, um weitere Verhandlungen zu ermöglichen, jedoch hat die EU bereits Gegenmaßnahmen in Höhe von bis zu 26 Milliarden Euro angekündigt, die US-Produkte wie Bourbon, Motorräder und landwirtschaftliche Erzeugnisse betreffen könnten.

Diese Eskalation der Handelskonflikte erhöht die Unsicherheit an den Märkten und stärkt die Nachfrage nach sicheren Anlageformen wie Gold.

2. Massive Zentralbankkäufe – strukturelle Unterstützung des Marktes

Ein weiterer bedeutender Faktor sind die fortgesetzten Käufe durch Zentralbanken weltweit. Laut einer aktuellen Einschätzung von JP Morgan belaufen sich diese Käufe auf etwa **710 Tonnen Gold pro Quartal – ein historisch hohes Niveau**. Besonders auffällig ist das Engagement von Schwellenländern, darunter China, Indien und Russland, die ihre Goldreserven aktiv ausbauen. Diese Käufe dienen nicht nur der Diversifikation der Währungsreserven, sondern sind auch eine Reaktion auf die zunehmende Entdollarisierung des internationalen Handels.

Zentralbanken sehen in Gold eine Möglichkeit, ihre Währungsstabilität gegen geopolitische Risiken und währungspolitische Unsicherheiten abzusichern.

Das anhaltend hohe Kaufvolumen wirkt somit als strukturelle Stütze für den Goldpreis, unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen.

3. Technische Kaufsignale verstärken die Rallye

Neben fundamentalen Faktoren liefert auch die technische Analyse derzeit positive Impulse. Der Goldpreis hat jüngst mehrere bedeutende Widerstandsmarken durchbrochen, darunter die **psychologisch wichtige Marke von 3.300 USD**. Analysten sehen im Überschreiten gleitender Durchschnitte (etwa der 20- und 38-Tage-Linien) starke technische Kaufsignale. Diese ziehen zunehmend auch algorithmisch handelnde Fonds und kurzfristig orientierte Trader an, was den Trend zusätzlich verstärkt.

Ein nachhaltiger Bruch über die Marke von 3.375 USD könnte nach Einschätzung von Marktbeobachtern eine neue Impulswelle auslösen, mit Kurszielen bei 3.438 USD und 3.500 USD in der näheren Zukunft.

Prognosen für die kommenden Jahre

Die Aussichten für den Goldpreis bleiben positiv:

- **Goldman Sachs:** Die Bank prognostiziert einen Anstieg auf 3.700 USD bis Ende 2025, mit einem möglichen Höchststand von 4.500 USD in extremen Szenarien.
- **JP Morgan:** Erwartet einen Durchschnittspreis von 3.675 USD im vierten Quartal 2025 und sieht die 4.000 USD-Marke bis zum zweiten Quartal 2026 als erreichbar.
- **Langfristige Perspektive:** Einige Analysten halten sogar einen Anstieg auf bis zu 8.900 USD bis 2030 für möglich, abhängig von Inflation und globaler wirtschaftlicher Unsicherheit.

Hinweis: Die genannten Prognosen basieren auf aktuellen Analysen und können sich aufgrund unvorhergesehener Ereignisse ändern. Anleger sollten stets ihre individuelle Risikobereitschaft und Anlageziele berücksichtigen.

Fazit

Die aktuelle Goldrallye ist nicht das Ergebnis eines isolierten Ereignisses, sondern Ausdruck eines tiefgreifenden Stimmungswandels an den Märkten.

Handelskriege, geopolitische Konflikte, strukturelle Unsicherheiten und währungspolitische Veränderungen lassen Investoren weltweit in physisches Gold flüchten. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, insbesondere bei einer weiteren Eskalation im Handelskonflikt zwischen den USA und China, ist es durchaus realistisch, dass der Goldpreis in den kommenden Monaten neue Allzeithochs ansteuert. Analysten halten Kurse von über 3.700 USD noch im Jahr 2025 für möglich.

Gold bleibt damit das strategische Absicherungsinstrument schlechthin, sowohl für Privatinvestoren als auch für institutionelle Akteure.